

# INHALT

<i>Erläuterungen</i> . . . . .	13
<i>Vorwort</i> . . . . .	15
<i>Einleitung: Voraussetzungen des nationalsozialistischen Aufstiegs</i>	
1. Das Problem . . . . .	17
Die pseudolegale Revolution von 1933 als Gegenstand und Aufgabe einer politischen Wissenschaft in Deutschland	
2. Geschichtliche Stellung der nationalsozialistischen Machtergreifung . . . . .	20
Historischer Aspekt: Zeitalter der Revolutionen – Politischer Aspekt: totalitäre Herrschaftstendenzen im 20. Jahrhundert – Geschichtliche Elemente des Totalitarismus	
3. Grundzüge totalitärer Herrschaftsgestaltung . . . . .	28
Spezifische Voraussetzungen – Grundmerkmale totalitärer Herrschaftstechnik: Versuche einer systematischen Theorie des Totalitarismus – Die deutsche Ausprägung und ihre besonderen Bedingungen	
4. Strukturkrise der deutschen Demokratie . . . . .	38
Das Dilemma der Weimarer Republik – Neuralgische Punkte der Staats- und Gesellschaftsordnung – Institutionelle Schwächen und geistige Krise – Die totalitären Parteien – Die Taktik des Nationalsozialismus	
5. Geistige Voraussetzungen . . . . .	48
Die ideologische Anfälligkeit – Ihre Manipulation durch die nationalsozialistische »Weltanschauung« – Elemente und Instrumentalisierung antidemokratischer Vorstellungen: Nationalismus, Volksgemeinschaft, Führergedanke – Rolle nichtnationalsozialistischer Bundesgenossen – »Konservative Revolution« und Nationalsozialismus	
<i>I. Kapitel: Die »nationale Revolution«</i> . . . . .	57
1. Die Auflösung der Republik . . . . .	57
Dauerkrise der parlamentarischen Demokratie – Versagen	

der SPD – Der Diktaturartikel 48 und die Neigung zum autoritären Staat – Die Fehllösung des Brüning-Regimes – Das autoritäre Experiment Papens – Schleichers Rettungsversuch – Notwendigkeit und Freiheit bei der Berufung Hitlers		
2.	Anfänge der Regierung Hitler . . . . .	78
	Schein und Wirklichkeit der »nationalen Regierung« – Das Zähmungskonzept funktioniert nicht – Erneute Reichstagsauflösung, Präsidialregime und Weg zur plebiszitären Diktatur – Regierungserklärung und politische Realität	
3.	Erste Stationen der Machtausweitung . . . . .	90
	Der Sog der Machtergreifung: Stimmung und Lenkung – Notverordnungen als Instrumente der nationalsozialistischen Diktatur – Zweite Gleichschaltung Preußens – Bedrohung des Reichsrats	
4.	Die Partner Hitlers . . . . .	97
	Kein Widerstand – Versuche zur Behauptung einer nicht-nationalsozialistischen Rechten – Das Dilemma Hugenburgs – Das Versagen Papens – Anfänge des Wahlkampfes	
5.	Probleme einer legalen Opposition . . . . .	102
	Selbstbetrug und Untergang der KPD – Der legalistische Attentismus der SPD-Führung – Innere und äußere Gründe ihres Rückzugs – Illusionen eines »legalen« Widerstands	
6.	Wahlkampagne neuen Stils . . . . .	108
	Wahlkampf »mit allen Mitteln« – Der Einsatz des Rundfunks – Neue Finanzquellen: Industrie und Banken unterstützen die NS-Kampagne – Hitler verspricht Beseitigung von Demokratie und Wahlen – Seine Konzeption der Machtergreifung – Steigerung des Terrors	
<b>II. Kapitel: Die »Legalisierung« der Diktatur . . . . .</b>		<b>119</b>
1.	Die Bedeutung des Reichstagsbrands . . . . .	119
	Die Nationalsozialisten brauchen den »bolschewistischen Revolutionsversuch« – Entsprechende Sofortreaktion auf den Brand – Cui bono? und andere Verdachtsmomente –	

- Diskrepanzen der offiziellen Version – Nationalsozialistische Brandstiftung?
2. Permanenter Ausnahmezustand über Deutschland . . . . . 128  
 Die Manipulation der Brandaffäre, ihre grundlegende Bedeutung für das gesamte NS-Regime – Die Reichstagsbrandverordnungen bedeuten Staatsstreich und Verfassungsbruch – Tatsachen- und rechtswidrige Begründung und Anwendung – Ende des Rechtsstaats und Legalisierung der permanenten Diktatur
3. Die letzte Mehrparteien-Wahl . . . . . 137  
 Der Scheincharakter dieser letzten »freien« Wahl – Verschärfter Wahlterror – Das Ergebnis: keine nationalsozialistische Mehrheit – Einzelanalysen der Wahlkreise (Siege und Niederlagen der NSDAP, Zentren und Tendenzen der Widerstandsfähigkeit) – Die parlamentarische Lage – Die verfälschende NS-Interpretation
4. Staatsstreich in den Ländern . . . . . 190  
 Der Vorwand der Reichsreform – Widerstandserwägungen – Bayerische Monarchie? – Die Staatsstreichwelle: Putsch und »Legalität«
5. Der Tag von Potsdam . . . . . 202  
 Auf dem Weg zur Ausschaltung des Parlaments – Machtverschiebung im Kabinett: Die Begründung des Propagandaministeriums – Der Rechtsbruch des Flaggenwechsels – Nochmals: die Illusion einer »nationalen Revolution« – Die Potsdamer Ruhrkomödie
6. Der Weg zum Ermächtigungsgesetz . . . . . 213  
 Eröffnung des Reichstags unter NS-Kommando – Vorgeschichte des Ermächtigungsgesetzes – Wege zu seiner Erzwingung, Motive und Pläne der Regierung – Kein Widerstand der nichtnationalsozialistischen Partner
7. Die Kapitulation des Reichstags . . . . . 222  
 Die Manipulierung der Geschäftsordnung – Motive und Überlegungen der Zentrumsführung – Ihr Entschluß zur Zustimmung – Hitlers Begründung des Ermächtigungsgesetzes – Gebrochene Versprechungen – Opposition und

Kapitulation – Zur weiteren Beurteilung von Ermächtigungsgesetz und Legalitätsproblem

<i>III. Kapitel: Die Besiegelung des Einparteienstaates</i> . . .	237
1. Der Staat im Griff der Gesetze neuen Stils . . . . .	237
Ausschaltung des Länderparlamentarismus – Einschwenken und Gleichschaltung der Bürokratie – Säuberung und »Wiederherstellung eines nationalen Berufsbeamten­tums« – Rassismus und Griff nach der Justiz	
2. Zerschlagung der Gewerkschaften . . . . .	247
Die Rolle der NSBO – Krise der Gewerkschaften – Attentismus, Resignation, Überläufertum – Angriff auf die Betriebsvertretungen – Der Theatercoup vom 1. Mai, die Technik der Massenfeste – Der Gewaltstreich gegen die Gewerkschaften – Ausbau und Funktion der DAF	
3. Gleichschaltung der Verbände . . . . .	261
Nationalsozialistische Agrarpolitik und die Kapitulation der Agrarverbände – Darré verdrängt Hugenberg – Gleichschaltung der Wirtschaftsverbände – Illusionen der Mittelstandsbewegung	
4. Untergang der politischen Linken . . . . .	269
Verschwinden der KPD – SPD: Festhalten an der »legalen Opposition« – Konflikte und Zerfall der Partei – Emigration, Widerstand oder Anpassung – Die Zustimmung zu Hitlers Erklärung vom 17. Mai – Schlußkonflikte und Katastrophe	
5. Das Ende der bürgerlichen Parteien . . . . .	279
Das Verlöschen des politischen Liberalismus – Das Dilemma des Zentrums – Brünings Rettungsversuche – Selbstaufgabe des politischen Katholizismus – Untergang der BVP	
6. Ausschaltung der »nationalen« Partner . . . . .	286
Der Rückzug Papens – Konflikte mit dem Stahlhelm – Die Selbstgleichschaltung Seldtes – Die Affäre Oberfohren – Terror gegen die Deutschnationalen – Widerstandsversuche – Der Fall Hugenbergs: Ende der Zähmung­illusion und der »nationalen Konzentration«	

7. Probleme des Einparteienstaats . . . . .	298
Seine Besiegelung am Epochendatum des 14. Juli – Ein neuer Bruch der »Legalität« – Die Verankerung der plebiszitären Diktatur – Das künftige Verhältnis von Partei und Staat: Dualismus unter dem allmächtigen Führer	
<i>IV. Kapitel: Das »Dritte Reich« zwischen Abschirmung und Expansion . . . . .</i>	
	307
1. Grundlagen und Triebkräfte nationalsozialistischer Außenpolitik . . . . .	307
Die zwei Elemente: Nationalismus und Imperialismus – Nationaler Sozialismus als Sozialimperialismus – Innenpolitik durch Außenpolitik – Transformation des Reichsgedankens – Die Rolle der Geopolitik und der Lebensraumgedanke – Realpolitik und Ideologie	
2. Der Ort der Außenpolitik in der nationalsozialistischen Revolution . . . . .	319
Stufen nationalsozialistischer Außenpolitik – Der Funktionszusammenhang von Innen- und Außenpolitik – Außenpolitische Wiederholung der innenpolitischen Zähmungssillusionen – Anpassung des diplomatischen Apparats – Hitlers Anfangstaktik: äußere Abschirmung der inneren Umwälzung – Kontinuität des Expansionsgedankens	
3. Bruch mit dem Völkerbund . . . . .	334
Fortführung der Abrüstungsverhandlungen – Britische Vermittlungsversuche – Die Verschärfung des Kurses – Ursachen und Folgen des Austritts aus dem Völkerbund – Hitlers eigene Außenpolitik beginnt	
4. Die Taktik der Ostpolitik . . . . .	341
Fortführung der deutsch-russischen Bündnistradition – Zuspitzung des Verhältnisses zu Polen – Hitlers Wendung und der deutsch-polnische Pakt – Seine Folgen: Rußlands Einbeziehung in die Anti-Hitler-Front	
5. Krisen des »neuen Kurses« . . . . .	350
Hitlers Druck auf Österreich – Innere und äußere Bedrohung durch den Nationalsozialismus – Die Ermordung Dollfuß' – Rückwirkungen auf das deutsch-italienische Verhältnis – Die negative Bilanz der Anfangsphase	

6. Durchbrechung der Isolierung . . . . .	356
Die Rückgliederung des Saargebiets – Erster Bruch in der Sicherheitsfront gegen Hitler: Deutsch-englisches Flottenabkommen – Beginn der Appeasement-Politik – Bedeutung der Abschirmungstaktik	
<i>V. Kapitel: Die ideologische Gleichschaltung . . . . .</i>	361
1. Nationalsozialistische »Weltanschauung« . . . . .	362
Ihr pseudoreligiöser Ausschließlichkeitsanspruch – Antirationaler und opportunistischer Grundcharakter – Europäische und deutsche Voraussetzungen – Ahnenreihen und Anfälligkeit der deutschen Bildung – Byzantinismus und Manipulierung verwandter Gedankenkreise – Der Nationalsozialismus als Symbiose und Übersteigerung älterer Strömungen	
2. Einsatzpunkt Rassenpolitik . . . . .	375
Rezeption und Verwandlung des Antisemitismus – Pseudowissenschaftliche Begründung einer Sündenbockphilosophie – Die Funktion des absoluten Feindes – Anfänge des staatlichen Antisemitismus – Die Manipulation des März-Boykotts – Weitere Verschärfung und jüdische Gegenwehr – Die Fluchtbewegung – Der Legalisierungsakt der »Nürnberger Gesetze« – Staatliche Züchtungspolitik	
Anhang: Zur Entstehung der Nürnberger Gesetze . . . . .	
3. Die Reglementierung der Kultur . . . . .	392
Kultur und Propaganda – Monopolisierung der Meinungsbildung – Reichskulturkammer und Schriftleitergesetz – Die Kulturkammer als Ideologie und Herrschaftsinstrument – Die Zerstörung der Literatur – Nationalsozialistische Kunstpolitik – Kunst und Rasse – »Entartete« Kunst	
4. Erziehung und Wissenschaft im Griff der Gleichschaltung .	420
Nationalsozialistische Erziehungspolitik – Die Manipulierung des Geschichtsbilds: Deutsche Geschichte als Rassen-geschichte – Erzieher als »Priester des nationalsozialistischen Glaubens« – Universitäten zwischen Zwang und Kapitulation – Angriff auf das Objektivitätsprinzip der Wissenschaft – »Hochschulreform« als Gleichschaltung –	

Entfesselung und Gängelung der Studentenschaft – Politische Funktionalisierung	
5. Die Kirchen zwischen Anpassung und Widerstand . . . . .	441
Stufen der nationalsozialistischen Taktik – Anfälligkeit des Protestantismus – Die Deutschen Christen – Eroberung der Kirchenorganisation – Die Gegenbewegung der Bekennenden Kirche – Das Scheitern der inneren Gleichschaltung – Nationalsozialismus contra Christentum – Die Gegenposition des Katholizismus – Der Einbruch des Reichskonkordats – Neubelebung des Widerstands – Die Bedeutung des Kirchenkampfes	
Anhang: Ein Beispiel »spontaner Demonstration« . . . . .	470
6. Das System plebiszitärer Akklamation . . . . .	472
Das Dritte Reich als »bessere Demokratie« – Selbstbestätigung durch Akklamationswahlen – Die Manipulierung des Plebiszits vom November 1933 – Die »Wahl«-Kampagne – Druck, Terror und Wahlfälschung – Das äußere Bild der Machtergreifungs-Plebiszite von 1933 und 1934 (mit Einzelanalysen) – Die plebiszitäre Synthese von Zwang und Zustimmung als Selbstlegitimierung der Diktatur	
Anmerkungen . . . . .	499
Bibliographie . . . . .	597
Personenregister . . . . .	647